

Von Händel bis Cimiotti

Bläser des Heeresmusikkorps 2 begeisterten in Marburg

Marburg. Einen Leckerbissen für Freunde der Blech- und Holzblasmusik boten am Dienstagabend zwei Ensembles des Heeresmusikkorps 2 aus Kassel.

von Manfred Schubert

Vor 110 begeisterten Besuchern in der Lutherischen Pfarrkirche spielten ein Blechbläserquintett und das Saxophonquartett „Saxolution“ Werke vom Frühbarock über Jazz bis zu Unterhaltungs- und Filmmusik und Originalarrangements.

Äußerst vielseitig, beswingt bis feierlich, auf durchgängig hohem Niveau präsentierten die Bundeswehrangehörigen aus Kassel sich bei dem eineinhalbstündigen Benefizkonzert zugunsten der Jugendarbeit der Musikabteilung des VfL Marburg.

Besonders bezauberte das seit 1994 bestehende, aber erst seit drei Monaten in der jetzigen Besetzung zusammen spielende Ensemble Saxolution mit seiner Reise durch den Jazz von den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Der warme, weiche Klang der vier Saxophone, zum Teil dezent unterstützt vom E-Bass, umschmeichelte die Ohren mit Auszügen aus George Gershwins einziger Oper „Porgy and Bess“, Jazz-Standards wie „Round midnight“ von Thelonious Monk oder „American patrol“ im unverkennbaren Glenn Miller-Sound.

Von deutschen Komponisten



Das Saxophonquartett „Saxolution“ konzertierte für einen guten Zweck in der Lutherischen Pfarrkirche. Foto: Manfred Schubert

kamen zwei Originalkompositionen für Saxophonensembles. „Ulla in Africa“, ein fröhlich-rhythmisches Stück von Heiner Wiberny, dem Lead-Altisten der WDR Big Band, lud geradezu zum Tanzen ein. Mit „Yo!“, einer streckenweise mitreißend-druckvollen Komposition mit ausführlichen Solo-Passagen, schlug Saxolution den Bogen in die Gegenwart und nach Marburg. Den Titel komponierte der 1975 in Marburg geborene international erfolgreiche Saxophonist André Cimiotti.

Eine noch größere Bandbreite wies das Blechbläserquintett auf, das den Abend mit der Ouvertüre zu Händels Feuerwerksmusik und der Battle Suite von Samuel Scheidt eröffnete. Auch diese Formation sprang bis in die musikalische Gegenwart mit einem eigenen Arrangement von „The tale of Victor Navorski“, dem Hauptthema aus dem 2004 von Steven Spielberg gedrehten

Film „Terminal“, bei dem es langen Applaus für den Klarinetten-Solisten gab. .

Sehr viel Spaß bereiteten das von „Canadian Brass“ stammende humorvolle Dixieland-Arrangement des irischen Volkslieds „Amazing grace“ sowie das Schlusstück, das auf kreative Weise den zu Anfang gespielten Händel noch einmal aufgriff. Luther Henderson kombinierte dessen berühmtes „Hallelujah“ mit dem nicht minder bekannten Gospel „When the Saints go marching in“ zu „The Saints Hallelujah“. Für den langen, kräftigen Schlussapplaus bedankten sich alle Musiker mit der gemeinsam gespielten Zugabe „My way“ von Frank Sinatra.

Die Idee zu dem Benefizkonzert kam von Hauptfeldwebel Torsten Eckerle, Mitglied von Saxolution und den Marburger Musikfreunden bekannt als Dirigent des Sinfonischen Blasorchesters des VfL 1860 Marburg.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken